

Die drei ??? – Zwillinge der Finsternis (Folge 144)

– Hörspielskript transkribiert von Markus H. –

Eingangsmelodie

Onkel Titus: Nu, Justus die Versteigerung war mal wieder ein voller Erfolg. Jetzt laden wir die Sachen auf den Pickup und fahren zurück zum Schrottplatz.

Justus Jonas: Oh nein... oooch... auch das noch...

Onkel Titus: Was hast du Junge?!

Justus Jonas: Sieh doch Onkel Titus... Wir haben einen Platten.

Onkel Titus: Einen Platten?

Justus Jonas: Ja!

Onkel Titus: Wie kann das denn angehen? Die Reifen sind doch nagelneu!

Justus Jonas: Das seh ich mir mal genauer an. Ich fasse es nicht... da hat ja einer rein gestochen. Sieh doch, hier! An der Seite ist ein langer Schlitz wie von einem Messerstich.

Onkel Titus: Aber nein... Tatsächlich! Welcher Lumpenkerl hat das getan?

Justus Jonas: Äch... Ich hol' mal den Wagenheber aus dem Führerhäuschen.

Onkel Titus: Heeey! Was machen Sie da!? Das ist doch... Finger weg!

Justus Jonas: Onkel Titus, hhh, wer sind Sie denn? Ohh... hhh...

Erzähler: Unfähig zu handeln registrierte Justus - wie paralysiert - was sich vor ihm abspielte. Zwei dunkle Augen starrten ihn böse an. Unter einer schwarzen Kapuze, die sich in einem langen wallenden Umhang fortsetzte bannte ihn ihr feindseliger Blick und lies ihn versteinern. Wie in Zeitlupe sah Justus die Gestalt sich aufrichten und die schwarze Hand aus einer Kiste mit Büchern ziehen. Fast bedächtig verschwand ein in Leder gebundenes Buch unter dem Mantel der Erscheinung, die sich darauf hin langsam umdrehte und einer schwarzen Wolke gleich davon schwebte. Der wallende Umhang zerteilte mit einem gedämpften bedrohlichen Rauschen die Luft und dann verschwand die Kreatur mit schwerelosen langen Schritten.

Musik

Erzähler: Auf dem Schrottplatz zielte Peter mit Schrauben auf die Blechdose die etwa zwei Meter von ihm entfernt auf dem Boden stand.

Peter: Haha...

Bob: Ja sag mal Just...

Justus: Häh...

Bob: ...du konntest wirklich nicht reagieren? Du bist der Gestalt nicht nachgelaufen?

Justus: Ich sagte doch ich konnte nicht.

Bob: Aha...

Justus: Es war einfach... verrückt. Als hätte mir jemand den Stecker rausgezogen. Ich konnte nur noch dastehen und zuschauen.

Bob: Und äm, dein Onkel, was hat der gemacht?

Justus: Dem ging es ähnlich. Außerdem passierte der Diebstahl innerhalb noch zwei oder drei Sekunden.

Bob: Hm, ist schon irgendwie komisch, oder?

Justus: Ich kann's mir nur so erklären, dass mich die ganze Sache an... an irgendein frühkindliches Trauma erinnert hat.

Bob: Nhn...

Justus: Vielleicht hab' ich als Kleinkind einmal ein Bild von einer Gestalt gesehen, die dem Kapuzenkerl von gestern sehr ähnlich war. Und die mich damals furchtbar erschreckt hat.

Hundegebell

Peter: Sag mal... was hat der Typ nochmal geklaut? 'N Buch sagtest du.

Justus: Nja, ein schwarzes Buch. Es war da in der Kiste drin. Sie befand sich unter dem Nachlass von Mister Vanderbilt. Onkel Titus hat sie einfach mal auf Verdacht für ein paar Dollar gekauft. Wir wissen beide noch nicht was da eigentlich drin ist.

Bob: Hm...

Peter: Hm...

Bob: Aber wer treibt sich in so einem teuflischen Faschingskostüm auf einem Parkplatz rum und klaut Plunder.

Justus, Peter: Tja...

Justus: Ach...

Peter: Da kommt 'n älterer Herr auf den Schrottplatz. Ob das 'n Kunde ist?

Justus: Das werden wir gleich wissen. Hallo!

Mr. Diffleton: Äh ja, hallo... Ist das hier das äh... hä, hä, oho... Entschuldigung, wie unhöflich. Ich muss mich natürlich vorstellen. Mein Name ist Diffleton, Hannibal Diffleton.

Justus: Aha!

Mr. Diffleton: Ich bin Antiquar und habe mein Geschäft in San Francisco, ehe... hier... hier meine Karte.

Justus: Ah, Danke! Aha, und äm... was kann ich für Sie tun Mister Diffleton?

Mr. Diffleton: Ehähä... ich... Im Moment, äh... bin ich auf Einkaufstour entlang der Küste und man hat mir gesagt, dass ich hier in Rocky Beach bei... bei einem gewissen Titus Jonas durchaus fündig werden könnte, was antiquarische Bücher häh... ehe...

Justus: Mister Diffleton, äh... ist alles in Ordnung mit Ihnen? Eh, Mister Diffleton was haben Sie denn?

Mr. Diffleton: Das Buch, das da in der Kiste liegt... darf ich das mal sehen?

Justus: Em... das? Aber sicher doch. Bitte!

Mr. Diffleton: Ähä, hähä... eh, hä... hä... Wisst ihr was das hier ist?

Peter: Äh, ein B..B..Buch?

Mr. Diffleton: Hähähä, verspote mich nicht! Sicher ist das ein Buch. Aber wisst ihr was das hier für ein Buch ist? Dies ist der zweite Band der Zwillinge der Finsternis!

Bob: Ähhh... Ja?

Mr. Diffleton: Die.. die.. die.. die Zwillinge der Finsternis gehören zu den seltensten Büchern der Welt. Es gibt nur eine Ausgabe der beiden Bände. Sie stammen aus dem späten sechzehnten Jahrhundert, hähä, hähä, und gehören damit zu den seltensten Druckerzeugnissen überhaupt.

Justus: Ach, sie meinen, dass dieses Buch über vierhundert Jahre alt ist?

Mr. Diffleton: Genau so ist es! Neeeh, natürlich müsste man irgendwann noch einige wissenschaftliche Untersuchungen machen die das zweifelsfrei belegen. Aber... ich bin mir auch so absolut sicher, dieses Schriftwerk wurde tatsächlich fünfzehnhundertsiebenundsiebzig hergestellt, in Frankreich.

Justus: Oooch...

Peter: Aber.. aber.. aber wenn das stimmt, dann muss dieses Buch ein Vermögen wert sein.

Mr. Diffleton: Hehe ja! Es ist eigentlich unbezahlbar...

Bob: Das ist ja 'n Ding.

Mr. Diffleton: ...vom historischen Standpunkt aus gesehen sowieso, aber auch vom Materiellen. Ja, hähä, ich schätze diesen Band hier auf etwa zweihundertfünfzigtausend Dollar.

Justus, Peter, Bob: *staunen*

Bob: Eine viertel Million!

Mr. Diffleton: *schnaufen* So eine Chance gibt es nur einmal im Leben eines Antiquars. Denn ungeachtet der finanziellen Schwierigkeiten, in die mich dieses Unterfangen stürzen wird, werde ich euch dieses Buch abkaufen.

Justus: Es tut mir sehr leid Mister Diffleton aber ich kann Ihnen das Buch nicht verkaufen.

Mr. Diffleton: Ähä äh, aber...

Justus: Wir haben diese Bücherkiste gestern bei einer Haushaltsauflösung für achtzehn Dollar erstanden. Und auch wenn es um den Haushalt einer sehr vermögenden Familie ging, kann ich mir nicht vorstellen, dass es in der Absicht der Gutachter lag, dieses so ungeheuer wertvolle Buch als Ramschware zum Verkauf freizugeben. Also hier muss ein Missverständnis oder ein Versehen vorliegen und...

Peter: Ja.

Justus: ...bevor das nicht geklärt ist kann die Firma Jonas nicht über das Buch verfügen. Ich hoffe Sie verstehen mich.

Mr. Diffleton: *schnaufen* Wenn das so ist, dann rufe mich bitte auf meinem Handy an, wenn sich geklärt hat, wer der rechtmäßige Besitzer des Buches ist. Die Nummer steht auf meiner Karte.

Justus: Gut!

Mr. Diffleton: Ich möchte das Buch nämlich in jedem Fall kaufen.

Justus: Das werde ich ganz sicher tun.

Bob: Äm, aber Mister Diffleton was an dem Buch - ich mein außer dem bemerkenswert hohen Alter - ist denn... ist denn so besonders?

Mr. Diffleton: Häh, der Verfasser dieses Werkes soll niemand anderer sein als... der Teufel selbst...

Justus, Bob: Wie? Was?

Peter: D..D..Das ist doch ein Scherz, oder?

Mr. Diffleton: Hihhi, natürlich! Aber da aber der tatsächliche Autor nicht bekannt ist, und die beiden Bände sechshundertsechundsechzig schwarzmagische Zaubersprüche enthalten, hat man im abergläubischen Frühbarock sofort an den Teufel als Urheber gedacht.

Bob: Ich verstehe.

Peter: Sechshundertsechundsechzig. Dreimal die sechs. Die Zahl des Teufels.

Bob: Zaubersprüche also, äh... aber wofür denn, äh, Mister Diffleton?

Mr. Diffleton: Ja, für alles Mögliche. Im ersten Band stehen laut Überlieferung...

Bob: Ja...

Mr. Diffleton: ...zum Beispiel welche die Macht über die vier Elemente verleihen sollen.

Bob: Ach, Macht über die vier Elemente. Also Sie meinen die.. die.. die Sprüche die geben einem die Macht über Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Mr. Diffleton: Sagt die Legende ja. Richtig angewandt könnte man damit als Gefolgsmann des Teufels die Elemente beherrschen.

Bob: Aha...

Mr. Diffleton: Und noch etwas erzählt man sich.

Bob: Was denn noch?

Mr. Diffleton: In beiden Büchern sind angeblich auch Hinweise verborgen, die dienen dem der sie entschlüsseln kann den Ort des nächsten Blutschatzes anzeigen.

Peter: Emem...

Justus: Blutschatz? Ein Schatz der einem Verbrechen entstammt bei dem Blut geflossen ist?

Mr. Diffleton: Äh, sagt man. Aber wie gesagt das sind Geschichten aus einer Zeit als man Frauen noch auf dem Scheiterhaufen verbrannte, nur weil sie rote Haare hatten. Ich muss mich jetzt von euch verabschieden. Ich rechne aber fest damit, dass ihr mich anruft. Angenehmen Tag noch...

Justus, Peter, Bob: Ja!

Justus: Wiedersehen!

Peter: Gleichfalls!

Bob: Das ist ja... tolle Geschichte...

Justus: Hah...

Bob: Sag mal Justus, was ist denn mit dir? Du zupfst dir ja schon wieder so verdächtig an deiner Oberlippe rum.

Justus: Ich glaube die drei Detektive haben einen neuen Fall...

Musik

Erzähler: Im Grunde hatten die drei Detektive jetzt zwei Fälle. Zum einen wollten sie das Buch wiederfinden, das man Justus und Titus gestohlen hatte. Und zum anderen beschlossen sie Nachforschungen anzustellen, die erstens die Angaben des Antiquars bestätigen oder widerlegen sollten, und zweitens klären sollten warum Titus diese so immens wertvollen Bücher überhaupt kaufen konnte. Bob sollte alles zusammentragen was er zu den Zwillingen der Finsternis herausfinden konnte, während der erste und zweite Detektiv den Notar aufsuchen wollten, der die Versteigerung von Mister Vanderbilt abgewickelt hatte. Die beiden fahren gerade in Peters MG an einem kleinen Park vorbei, als sich Justus plötzlich überrascht in seinem Sitz aufrichtete...

Justus: Peter!

Peter: Hm...

Justus: Peter fahr' mal langsamer!

Peter: Wieso? Was ist denn?

Justus: Ich.. ich weiß nicht aber da... in dem Park hat sich eine Menschenmenge angesammelt. Is' heute irgendwas Besonderes in Rocky Beach los?

Peter: Nicht dass ich wüsste! Aber du hast recht da ist ja 'n Mords-Auflauf.

Justus: Komm Zweiter... halt mal an und lass uns mal aussteigen und nachsehen! Das interessiert mich jetzt doch was da los ist.

Peter: Ok.

Türen schlagen

Justus: Hh, die Leute scheinen sich für irgendetwas zu begeistern.

Peter: Da fliegt 'n weißer Ball in die Luft!

Justus: Komm! Wir drängeln uns nach vorn zweiter.

Peter: Ja!

Justus: Eh...

Peter: 'tschuldigung...

Justus: Äh, darf ich mal... Danke...

Peter: Tja... das...

Justus: Hh...

Peter: Das 's doch nich' war, oder?

Justus: Unmöglich!

Peter: Spinn' ich? Oder ist das wirklich...

Justus: Ja! Es is'... es is' wirklich Schnee!

Peter: Mitten in Kalifornien!

Justus: Aber...

Peter: Im August! Hast du... hast du hierfür 'n Erklärung?

Mann: Entschuldigt, dass ich mich einmische Jungs, aber irgendwer meinte vorhin es hätte hier heute Nacht einen kurzen aber heftigen Schneeschauer gegeben.

Justus: Was? B..Bei knapp zwanzig Grad die es heute Nacht gewesen sein dürften?

Mann: Ich sage euch nur was ich gehört habe.

Justus: Merkwürdig!

Peter: Ja!

Justus: Eh, Danke! Wiedersehen! Na komm zweiter wir gehen zurück zum Wagen.

Peter: Mhm...

Justus schnauft

Peter: Hi Just! Da hinten ist Bob!

Justus: Hh!

Peter: Booob!

Bob: Ach, hi Kollegen!

Justus: Hh!

Bob: Sag mal, ward ihr eben auch im Park?

Justus: Ja!

Peter: So ist es! Wir waren gerade auf dem Weg zum Notar und haben die ganzen Menschen gesehen.

Bob: Ja, Schnee! Das is' Schnee! Könnt ihr das glauben?

Justus: Es ist unfassbar, aber... müssen wir aber wohl! Und wo kommst du jetzt her Bob?

Bob: Ja, ich äh... bin mit dem Bus zur Bibliothek gefahren und hab' dort nach Informationen zu den Zwillingen der Finsternis gesucht, aber...

Peter: Und, und...

Bob: ...was ich euch, äh...

Peter: ...stimmt das was Diffleton uns erzählt hat?

Bob: Ja, ja, das is' alles wahr! Aber was anderes is' im Moment viel interessanter.

Peter: Aha.

Bob: Ich hab' da vorhin in der Bibliothek was aufgeschnappt. Heute Morgen gab's nämlich noch woanders ein ziemlich ungewöhnliches Ereignis und zwar draußen in der Coldwell Street.

Peter: Äh, liegt die nicht vor dem Industriegebiet am östlichen Stadtrand?

Bob: Ja genau! Da gab's heute einen ziemlichen Rummel...

Peter: Hh?

Bob: ...weil sich nämlich in einem der Vorgärten über Nacht ein gewaltiger im Boden aufgetan hat.

Justus: Was?

Bob: Ja, das soll aussehen wie nach einem... wie nach einem Erdbeben! Aber auch wenn ich heute Nacht wie 'n Toter geschlafen haben, ein Erdbeben hätte mich mit Sicherheit geweckt.

Peter: Du machst Witze?!

Bob: Ja, wenn ich 's euch sage...

Justus: Hh?

Bob: ...der Erdsplatt, der soll sich durch das ganze Grundstück ziehen...

Justus: Was?

Bob: ...und auch ziemlich tief sein.

Peter: Ab..ab..aber...

Justus: Nicht zu fassen!

Peter: ...wie..wie..wie kann denn sowas sein?

Bob: Tja, keine Ahnung?

Peter: Es schneit ohne kalt zu sein. Der Boden reißt auf, ohne dass die Erde bebt und wenn... die... die... die Elemente...

Justus: Was?

Bob: Was?

Peter: ...zwei Elemente! Wasser. Erde. Schnee im Sommer und ein Spalt der nicht da sein dürfte.

Bob: Ach so, du meinst... du meinst...

Justus: Ach...kommt Kollegen! Nein, das glaubt ihr doch selbst nicht! Abergläubisches Gefasel! Wer glaubt denn an solchen Blödsinn?

Peter: Ich denke mit Glauben hat das angesichts der Ereignisse nichts mehr zu tun! Die Legenden um die Zwillinge der Finsternis sind jetzt nicht mehr abergläubisches Gefasel. Sie sind wahr!

Justus: Ja?

Peter: Sie sind Realität!

Justus: Ein Buch des Teufels. Zaubersprüche. Gewalt über Elemente. Das ist Quatsch!

Bob: Moment mal! Tatsache aber ist erster das was uns dieser Diffeleton erzählt hat bis ins kleinste Detail stimmt.

Peter: Genau!

Justus: Was hast du denn bisher recherchieren können, Bob?

Bob: Also! Meine Nachforschungen bestätigen, dass die beiden Bände der Zwillinge der Finsternis zu den seltensten Büchern der Welt gehören...

Justus: Ehn...

Bob: ...für die in Sammlerkreisen Unsummen gezahlt würden, wenn man sie denn fände.

Justus: Oooch...

Peter: Mhm...

Bob: Sie gelten aber seit über zweihundert Jahren als verschollen. Und auch die Sache mit den sechshundertsechszig Zaubersprüchen soll stimmen. Wenn man die Formeln richtig deutet!

Justus: Oooch...

Peter: Eha... Sind auch welche dabei die einem Gewalt über die vier Elemente verleihen?

Peter: Ja, im ersten Band, auch das stimmt! Und die Legende vom nächstgelegenen Blutschatz, die ist zwar nicht gesichert, zum ersten mal tauchen diesbezügliche Aussagen im siebzehnten Jahrhundert in Frankreich auf, aber auch dieses Gerücht rankt sich tatsächlich um die Zwillinge der Finsternis.

Justus: Wir fahren zurück zur Zentrale! Kommt!

Peter: Was! Wieso? Ich..ich..ich dachte wir wollten zum Notar?

Justus: Ich will mir erst mal diesen zweiten Band genauer ansehen bevor irgendwas anderes unternehmen. Ich will wissen womit wir 's hier eigentlich zu tun haben.

Peter: Du... du willst die Sprüche anwenden!?

Justus: Ich will sie mir ansehen, und zwar jetzt gleich!

Musik

Erzähler: Zehn Minuten später rollte der MG wieder auf den Schrottplatz. Aber zum Erstaunen der drei Detektive stand da bereits ein Wagen. Das allerneueste Modell eines knallroten Porsche Cayenne funkelte in der Sonne und wirkte auf dem Gelände des ramschigen Gebrauchtwagen-Center so deplatziert wie ein Hai im Nichtschwimmerbecken. Und diesem sündhaft teuren Wagen entstieg ein Mann der fast wöchentlich die Schlagzeilen der Lokalpresse füllte.

Bob: Hey, guck doch mal da! *(Bob pfeift)* Das ist doch Arthur Sinclair, oder?

Peter: Hh? Arthur Sinclair?

Justus: Ja!

Peter: Muss man den kennen?

Justus: Peter! Das ist der aussichtreichste Kandidat für die in Kürze anstehenden Gouverneurswahlen.

Peter: Ach...

Justus: Vor uns steht wahrscheinlich der nächste Gouverneur von Kalifornien.

Peter: Aha! Und wieso verirrt der sich ausgerechnet auf euren Schrottplatz erster?

Justus: Eh, das werden wir hoffentlich gleich wissen. Kommt Kollegen!

Bob hustet, schnieft

Justus: Hallo!

Mr. Sinclair: Hallo Jungs!

Peter, Bob: Hi!

Mr. Sinclair: Mein Name ist Arthur Sinclair. Ihr kennt mich vielleicht?

Justus: Ja!

Mr. Sinclair: Bin ich hier richtig bei der Firma Jonas?

Justus: Äh, guten Tag Mister Sinclair... äh, ja das hier ist die Firma Jonas... äh, was kann ich für Sie tun?

Mr. Sinclair: Ich hätte gern den Chef gesprochen.

Justus: Eh, mein Onkel ist gerade nicht da, Sir. Aber in seiner Abwesenheit vertrete ich ihn.

Mr. Sinclair: Ah, ja? Hn, nun gut.

Justus: Eh.

Mr. Sinclair: Es geht um folgendes. Mir wurde von einem gewissen Notar Mister Peastone mitgeteilt, dass die Firma Jonas gestern bei der Haushaltsauflösung des alten Vanderbilts mitgesteigert hat. Ist das richtig?

Justus: Ja, das stimmt.

Mr. Sinclair: Nun... unter der gesamten Versteigerungsmasse befanden sich angeblich auch zwei Bücher die wiederum angeblich mir gehören sollen.

Justus: Ach...

Peter: Hn...

Mr. Sinclair: Ich glaube, ich muss das ein wenig genauer erklären. Also! Ich habe gestern einen anonymen Brief bekommen.

Justus: Aha...

Mr. Sinclair: In dem wurde mir mitgeteilt, dass aufgrund verschiedener Umstände zwei Bücher des alten Vanderbilt versteigt wurden, die äußerst wertvoll seinen und eigentlich mir beziehungsweise meiner Familie gehören.

Bob: Aha...

Mr. Sinclair: Darauf bin ich zu jenem Notar gefahren und habe mir von seiner Sekretärin eine Liste aller Käufer geben lassen die auf besagter Versteigerung Bücher gekauft haben...

Justus: Eha...

Mr. Sinclair: ...und jetzt klappere ich einen nach dem anderen ab um herauszufinden wer diese beiden Bücher hat.

Bob: Eha, und um welche Bücher geht es dabei?

Mr. Sinclair: Es handelt sich um zwei ältere in schwarzes Leder gebundene Exemplare mit dem Titel Zwillinge der Finsternis.

Justus: Aha, ja diese beiden Bücher haben wir tatsächlich erstanden, Sir.

Mr. Sinclair: Ihr habt sie? Ihr habt sie wirklich? Na, das ist ja wunderbar! Wo sind sie? Ihr müsst sie mir geben!

Justus: Ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen Mister Sinclair aber nur aufgrund eines anonymen Briefes wird Ihnen mein Onkel die Bücher nicht aushändigen.

Mr. Sinclair: Tja, aber...

Justus: Wenn es sich doch zweifelsfrei erweisen sollte, dass Sie der wahre Besitzer der Bücher sind und unser Erwerb derselben nur auf einem Irrtum oder einem Missverständnis basiert, dann wird er sie Ihnen ohne zu zögern übergeben. Aber so...

Mr. Sinclair: Du willst damit sagen, dass ich erst einmal handfeste Beweise herbeischaffen soll, dass die beiden Wälzer auch tatsächlich mir gehören?

Justus: So ist es!

Mr. Sinclair: Eha...

Justus: Allerdings haben wir nur noch eins der Bücher. Das andere wurde meinem Onkel und mir gleich nach der Auktion geklaut.

Mr. Sinclair: Was?

Justus: Ja...

Mr. Sinclair: Was sagst du da?

Peter: Ja, s..s..so'n Typ in einem schwarzem Kostüm hat es einfach aus der Kiste genommen und ist verschwunden.

Bob: Ja!

Mr. Sinclair: Gestohlen sagst du! Och, verdammt! Ok Jungs, trotzdem vielen Dank! Ich werde tun was ich kann um den rechtmäßigen Besitz der Bücher nachzuweisen.

Peter: Eha!

Mr. Sinclair: Also dann bis...

Justus: Äm, M..M..Mister Sinclair! Was den Diebstahl des ersten Bandes betrifft hätte ich vielleicht einen Vorschlag für Sie. Em, darf ich Ihnen unsere Karte geben.

Mr. Sinclair: Aber gern'! Danke!



Mr. Sinclair liest die Visitenkarte vor

Die drei Detektive
Wir übernehmen jeden Fall
Drei Fragezeichen
Erster Detektiv Justus Jonas

Justus: M, ja!

Zweiter Detektiv Peter Shaw

Peter: Eha!

Recherchen und Archiv Bob Andrews

Bob: Ja!

Mr. Sinclair: Ihr seid Detektive?

Peter: Hh!

Justus: So ist es! Und da Sie mit Ihrem Anliegen bei der Polizei kaum auf Interesse stoßen dürften, könnten wir Ihnen anbieten uns um diese Sache zu kümmern.

Mr. Sinclair: Oh, da muss ich nicht lange überlegen, Jungs. Hiermit seid ihr beauftragt! Ihr müsst dieses Buch für mich finden.

Musik

Erzähler: Am nächsten Nachmittag brachen die drei Detektive auf, um den Notar Mister Peastone zu befragen. Auf der Fahrt dorthin schob Bob die neueste Ausgabe der Rocky Beach Today zwischen die Vordersitze des MG und deutete auf ein Bild am oberen Rand der Seite.

Bob: Ey, guckt euch das mal an Freunde! Hier... Sie haben die Frau interviewt in deren Garten sie der Riss aufgetan hat.

Justus: Aha!

Bob: Joanna Hamilton heißt sie.

Peter: Mhm...

Justus: Und! Was sagt sie?

Bob: Ja eigentlich, dass sie nichts mitbekommen hat, rein gar nichts. Am Morgen sei sie wie immer raus gegangen um die Blumen zu gießen und da zog sich auf einmal dieser gigantische Spalt quer durch ihr Grundstück. Aber sie hat vorher kein Geräusch wahrgenommen und auch niemanden gesehen.

Justus: Hh!

Peter: Und von dieser Sache im Park? Steht darüber auch was in der Zeitung?

Bob: Nja nur'n kurzer Artikel.

Peter: Eha!

Bob: Nichts was wir nicht schon wissen.

Justus: Also schön! Hoffentlich kann uns zumindest Mister Peastone etwas Aufschlussreiches mitteilen. Gib Gas zweiter!

Peter: Oh ja, wie der Chef befiehlt...

Musik

Erzähler: Als die drei Detektive bei der Kanzlei eintrafen wollte der Notar gerade das Gebäude verlassen, aber da er Justus von der Versteigerung her wiedererkannte erklärte er sich bereit das Anliegen der drei kurz anzuhören.

In aller Knappheit schilderte der erste Detektiv ihm das Problem und Mister Peastone kramte auch sogleich ein paar Listen aus seinem Schreibtisch und sah sie durch.

Mr. Peastone: Tja, tut mir leid Jungs! Ich fürchte ich kann euch da nicht helfen. In der Aufstellung der Versteigerungsmasse tauchen diese beiden Bücher nicht auf. Mehr kann ich euch dazu nicht sagen. Schon gar nicht ob jemand anderer als Vanderbilt der Besitzer dieser Bücher ist. Und außerdem hat meine Sekretärin die ganze Sache abgewickelt, aber... sie ist heute in Urlaub gefahren.

Justus: Hm... tja, schade!

Peter: Hmh...

Justus: Dann wollen wir Ihre kostbare Zeit auch nicht länger in Anspruch nehmen. Vielen Dank Mister Peastone!

Peter: Danke schön!

Bob: Danke!

Mr. Peastone: Es war mir eine Ehre.

Justus: Kommt Kollegen!

Peter: Ja.

Bob: Ok.

Justus: Auf Wiedersehen!

Musik

Erzähler: Als die drei Detektive kurze Zeit später wieder in Peters MG saßen, machte der erste Detektiv ein nachdenkliches Gesicht.

Bob: Nhn, was 'n los mit dir Justus?

Justus: Ehn.

Bob: Du sagst ja gar nichts!

Justus: Es ist doch seltsam, dass Peastone uns gegenüber mit keinem Wort diesen Mister Sinclair erwähnt hat, obwohl der ja vorgestern auch wegen der Bücher bei ihn gewesen ist. Es 's' schon merkwürdig, weil Peastone sich doch zumindest hätte wundern müssen, warum sich auf einmal alle möglichen Leute für diese Bücher interessieren.

Bob: Naja, jetzt wo du's sagst muss ich dir eigentlich zustimmen erster.

Justus: Ja aber was noch viel rätselhafter ist Kollegen... em... Bob!

Bob: Ja!

Justus: Zeig mir doch noch mal den Zeitungsartikel mit dem mehr als fragwürdigen Erdspalt!

Bob: Warte mal... hier... *schnieft* da... aha...

Justus: Hm... damit hab' ich Gewissheit!

Bob: Gewissheit? In wie fern?

Justus: Hier! *tippt auf Zeitung* Diese Frau Joanna Hamilton die lächelt auch von dem Familienfoto das bei Mister Peastone auf dem Schreibtisch steht. Ich bin mir absolut sicher!

Bob: Bitte!?

Justus: Ehm...

Bob: Aber wie passt das denn zusammen?

Justus: Genau das gilt es herauszufinden!

Peter: Ich äh, i.. i.. ich würde es niemals wagen eure geistreiche Unterhaltung zu unterbrechen Freunde, aber...

Justus: Heh?

Peter: ...kann mir mal einer von euch erklären was dieser merkwürdige Nebelstreifen vor uns auf der Fahrbahn zu bedeuten hat?

Bob, Justus: Hh!

Justus: Was ist das denn?

Peter: Eha!

Bob: Das, das sieht ja beinah aus wie wie ein langer Wurm.

Justus: Ja.

Bob: Ja, so eine Art Nebelwurm, der sich endlos bis zum Horizont hinzieht. Wo kommt 'n der so plötzlich her?

Peter: Luft!

Bob: Hh?

Peter: Das dritte Element!

Bob: Was?

Peter: Jetzt spuken hier auch noch Nebelfetzen durch die Luft...

Justus: Ach...

Peter: ...und, und das nach einem Wintereinbruch im Sommer und einer klaffenden Erdspalte ohne Beben, was alles auf das Konto dieses Buch gehen kann, soll, dürfte oder was weiß ich. Nennt mich einen Feigling, einen Angsthase oder, oder sonst wie, aber ich will jetzt diesen Zeichen folgen und wenn sie mich zu irgendjemandem führen, der, der auch nur halbwegs aussieht wie ein Jünger der Teufels, dann bekommt der von mir noch heute dieses verdammte Buch. Basta!

Justus: Seht euch das an, Kollegen! Die Nebelspur führt rechts in die Nebenstraße rein. Fahr' langsamer, Peter!

Peter: Ja, worauf du dich verlassen kannst!

Bob: Ja, ich fasse es nicht! Die Spur führt direkt in den... in den Garten dieses Hauses da.

Justus: Halt an Zweiter!

Bob: So... *schnieft* gut! Was machen wir jetzt?

Peter: Ja, da müssen wir rein.

Bob: Sag mal...

Justus: Los Bob! Gehen wir mit!

Bob: Na gut! *schnieft*

Gehgeräusche

Bob: Leise! *schnieft*

Justus: Hier... hier steht ein Namensschild an der Pforte: Witherspoon!

Bob: Was denn? **Die** Witherspoods! Ich weiß nämlich von keiner anderen Familie mit diesem Namen in Rocky Beach.

Peter: Ja und w.. w..wer sind diese Witherspoods?

Bob: Ja das sind, äh...

Justus: Jeremy und Barnaby Witherspoon!

Bob: Genau!

Justus: Zwei Brüder die einen sehr gut laufenden Partyservice betreiben.

Peter: Aha...

Justus: Sie haben damit ein kleines Vermögen gemacht.

Bob: Heh, seht doch mal... h.. h.. hinter dem Terrassenfenster , hh... da brennt 'n schwaches Licht. Sollen wir da näher ran?

Justus: Auf alle Fälle!

Bob: Ja.

Justus: Na kommt! Hier... die Rosenbüsche müssten uns genügend Deckung bieten.

Peter: Ja.

Bob: *schneift* Au...

Peter: Da!

Bob: Hh! Was?

Peter: In dem Salon ist jemand. Ein Mann!

Justus: Ja... ich glaube es ist Jeremy aber... sicher bin ich mir nicht. Ich kenne sein Gesicht nur aus der Zeitung und das ist schon ziemlich lange her. Los, näher ran!

Bob: Lass mich mal... ich kann hier... eh... so is' gut...

Justus: Na?

Bob: Was?

Justus: Kannst du was sehen?

Bob: Naja! Auf dem Boden ist ein Drudenfuß gemalt... und jetzt, jetzt zündet er schwarze Kerzen an... und da auf dem, auf dem Tisch da steht ein, ein Totenschädel an der... ja ich glaub' das ist 'ne Katze.

Peter: Leute, wenn mich nicht alles täuscht, dann bereitet der da etwas vor was mich auffallend an eine schwarze Messe erinnert.

Justus: Die Kutte die er trägt Kollegen... ja die Kutte, das ist der Umhang den der Typ trug der uns nach der Nachlassversteigerung den ersten Band der Zwillinge der Finsternis gestohlen hat. Kein Zweifel! Das ist der Dieb!

Bob: Und jetzt holt er noch was aus dem Schrank... ttt... Guckt doch mal das ist das Buch!

Peter: Hhh...

Bob: Das ist das Buch! Er hat es!

Justus: Och... er streift sich schwarze Handschuhe über und öffnet das Buch...

Peter: ... und bewegt seine Lippen. Er sagt die Zaubersprüche!

Zauberspruchgebrabbel

Bob: Oh, das ist ja horrormäßig! Da! Da schießen blaue Stichflammen aus dem Boden. Seht ihr das!?

Peter: Feuer! Das letzte Element!

Justus: Ja, er gestikuliert mit den Händen seine... seine rechte Hand sie... sie verwandelt sich in eine rote Flamme!

Bob: Hhh!

Justus: Er bläst die Backen auf... pustet... und jetzt...

Gelächter

Peter: ...ist alles erloschen.

Justus, Bob: Hhh!

Justus: Verduften wir von hier Kollegen! Ich glaube wir haben vorerst genug gesehen.

Bob: Los komm'!

Musik

Erzähler: Am nächsten Nachmittag erschien zur Überraschung der drei Detektive Mister Sinclair wieder auf dem Schrottplatz. Als er aus seinem Porsche stieg schien er sichtlich gut gelaunt.

Hundegebell

Mr. Sinclair: Hallo Jungs!

Peter: Hallo, Mister Sinclair!

Bob, Justus: Hallo!

Mr. Sinclair: Ihr werdet es nicht für möglich halten, aber ich habe heute wieder ein Schreiben meines anonymen Freundes erhalten.

Justus: Ach, ja!?

Bob: Das ist ja 'n Ding!

Mr. Sinclair: Es ist ein notariell beglaubigter Kaufvertrag aus dem Jahre neunzehnhundert zweiundzwanzig aus dem hervorgeht, dass mein Urgroßvater Archibald

Sinclair am fünfzehnten Mai jenen Jahres von einem Buchhändler aus Los Angeles, Namens Wayne Finnigan, beide Bände der Zwillinge der Finsternis für zweihundert Dollar erstanden hat.

Peter: Hh!

Justus: Ach...

Mr. Sinclair: Jawohl, und der von mir hinzugezogene Notar ist übrigens der der die Versteigerung des Vanderbilt Nachlasses geführt und mir vor einigen Tagen die Adressenliste der Käufer übergeben hat.

Bob: Aha!

Mr. Sinclair: Ich habe Mister Peastone auch gleich angerufen, und er bestätigte mir am Telefon, dass der Vertrag wirklich echt sei.

Justus: Aha!

Mr. Sinclair: Ein Bote habe ihn heute Morgen bei ihm vorbeigebracht und im Namen seines anonymen Auftraggebers diese Beglaubigung gefordert und das Zertifikat auch gleich bar bezahlt.

Peter: Hh!

Mr. Sinclair: Tja, damit dürfte doch klar sein, dass wirklich ich der rechtmäßige Besitzer dieser Bücher bin, oder nicht?

Justus: Aber woher Ihr geheimnisvoller Brieffreund den Vertrag hat das hat er Ihnen nicht mitgeteilt, oder?

Mr. Sinclair: Nnnein, aber es spielt doch auch keine Rolle! Was eh, was habt ihr denn nun eigentlich herausgefunden.

Justus: Naja!

Erzähler: Justus zögerte kurz, doch dann erzählte er Sinclair alles was sie bisher in Erfahrung gebracht hatten und was sich an merkwürdigen Begebenheiten zugetragen hatte.

Justus: Gut, als die Flammen erloschen waren fing er wie vom Teufel besessen an zu lachen. Da haben wir uns aus dem Staub gemacht. Das war's!

Mr. Sinclair: Es wird höchste Zeit, dass wir etwas unternehmen!

Justus: Hm!

Mr. Sinclair: Wenn es wirklich der erste Band der Zwillinge der Finsternis war den ihr in den Händen von einem der beiden Witherspoons gesehen habt, dann werde

ich mit Hilfe dieses Vertrages mein Eigentum zurückfordern und damit diesem Spur ein für alle mal ein Ende bereiten.

Justus: Hm!

Mr. Sinclair: Wenn die ganze Sache publik wird und die Leute an diesen ausgemachten Unsinn glauben den diese Witherspoon-Bande offenbar inszeniert, können die beiden damit wer weiß wie viel Schaden anrichten.

Peter: Hn!

Mr. Sinclair: Ihr begleitet mich doch zu den beiden, oder?

Justus, Peter, Bob: Ja!

Musik

Türklingel

Erzähler: Als die drei Detektive mit Mister Sinclair kurze Zeit später an der Haustür der Witherspoons klingelten, ertönte nach wenigen Sekunden eine unangenehme Stimme aus der Gegensprechanlage.

Jeremy Witherspoon: Ja bitte?

Mr. Sinclair: Hier ist Arthur Sinclair! Mach auf Jeremy! Wir haben etwas zu besprechen!

Jeremy Witherspoon: Ich mach' gleich auf!

Bob: Wie? Sie kennen sich?

Mr. Sinclair: Ja, er und sein Bruder haben schon einige Male das Catering bei meinen Partys übernommen.

Justus: Ach so...

Bob: Aha...

Schritte

Bob: Da! Kommt!

Türknaezen

Jeremy Witherspoon: Arthur was kann ich für dich tun?

Mr. Sinclair: Ich möchte dir keinen Ärger machen Jeremy, sondern die Sache möglichst ohne größeres Aufsehen über die Bühne bringen. Ich hab' hier... ein äh, notariell beglaubigtes Schriftstück das mich zweifelsfrei als den Besitzer zweier Bücher ausweist die unter dem Namen Zwillinge der Finsternis

bekannt sind. Einen der beiden Bände habe ich bereits und ich glaube, dass du weißt wo ich den zweiten finden kann.

Jeremy Witherspoon: Und wie bitte kommst darauf, dass ich wissen könnte wo dieses Buch ist?

Justus: Ehem... äh Mister Witherspoon, Sie haben uns vor ein paar Tagen besagtes Buch gestohlen...

Bob: Nnn...

Justus: ...oder stehlen lassen und gestern Nacht haben meine Freunde und ich beobachtet wie Sie in Ihrem Haus mit Hilfe dieses Buches eine Art schwarze Messe abgehalten haben.

Peter: Nh!

Bob: Genau!

Jeremy Witherspoon: Hmhm... tja was soll ich dazu sagen, wo ihr recht habt, habt ihr recht. Wartet einen Moment hier!

Türknarzen, Schritte

Bob: Och...

Peter: Em... em...

Bob: Em, tja, versteht ihr das Freunde ich hab' ehrlich gesagt mit einer ganz anderen Reaktion gerechnet.

Justus: Ja.

Peter: Nnn, und... *schneift* riecht ihr wie es in dem Haus nach Schwefel stinkt, hmh?

Bob: Ja... *schnüffelt*

Justus: Still er kommt zurück!

Jeremy Witherspoon: Hier hab' ich 'n paar Geldscheine für dich, Junge! Reicht das für den kaputten Reifen?

Justus: Em, ich... eha, ich denke schon!

Jeremy Witherspoon: Und hier hast du dein Buch zurück Arthur!

Mr. Sinclair: Ah... ja aber ich, ich dachte...

Jeremy Witherspoon: Dass ich Theater machen würde, alles abstreiten, verhandeln würde, ach weißt du, das was in dem Buch wirklich von Interesse ist weiß ich schon lange. ich wünsche euch allen noch einen schönen Tag!

Bob: Äh, das äh, nen' ich doch mal eine überraschende Wendung der Dinge.

Justus: Ach, das kann man wohl sagen! Tja, Sie haben Ihr Buch zurück und damit, Mister Sinclair, würde ich sagen haben wir den Fall gelöst und unser Auftrag ist erledigt.

Peter: Ja!

Mr. Sinclair: Tja, das äh sehe ich auch so! Ich kann mich nur bei euch bedanken.

Bob: Hh, komisch!

Musik

Erzähler: Einige Tage später saßen die drei Detektive in ihrer Zentrale auf dem Schrottplatz als das Telefon klingelte.

Telefonklingeln, Blacky

Peter: Nimm du ab!

Justus: Ja, Justus Jonas von den drei Detektiven!

Uhr ticken Anfang

Mr. Sinclair: Hallo Justus! Hier spricht Sinclair, Arthur Sinclair!

Justus: Mister Sinclair das ist ja eine Überraschung! Was gibt's denn?

Mr. Sinclair: Eh, nun ja, äh... das ist alles ein bisschen sonderbar. Also die Sache ist die seit ich die beiden Bücher in meinem Haus habe spukt es bei mir!

Peter: Was?

Justus: E.. es spukt? Wie meinen Sie das?

Mr. Sinclair: Naja äh, ich höre nachts merkwürdige Stimmen und Geräusche.

Peter: Hh!

Mr. Sinclair: Bücher liegen tags darauf nicht mehr dort wo ich sie am Vorabend hingelegt hatte und in meiner Wohnung stinkt es plötzlich überall bestialisch nach Schwefel.

Peter: Hh!

Justus: Tja... und wieso rufen Sie uns deswegen an? Was haben wir damit zu tun?

Mr. Sinclair: Och ich, ich, ich dachte, dass ihr euch als Detektive vielleicht schon öfter mit solchen Merkwürdigkeiten beschäftigen musstet und hoffte, dass ihr, d..d..

dass ihr nochmal einen Blick auf diese Bücher werfen könntet. Es muss an den Büchern liegen und vielleicht stoßt ihr ja doch auf, auf irgendetwas Ungewöhnliches.

Justus: Hm... Also schön Mister Sinclair meine beiden Kollegen nicken mir zu.

Peter: Nhn...

Justus: Wir nehmen uns der Sache an! Sollen wir jetzt gleich zu Ihnen kommen?

Uhr ticken Ende, Blacky, Musik

Erzähler: Arthur Sinclair wohnte in der Blackstar Canyon Road achtzehn. Die drei Detektive fahren in Peters MG und waren schon kurze Zeit später vor Ort. Arthur Sinclair erwartete sie bereits vor dem großzügigen Eingangsbereich seiner Villa.

Schritte

Mr. Sinclair: Schön, dass ihr sofort Zeit hattet. Kommt doch rein!

Justus: Ja.

Peter: Danke.

Justus: Hallo!

Mr. Sinclair: Oh, bitte stört euch nicht an dem Gestank. Es, es riecht erst so seit diese Bücher hier sind. Kommt mit ins Arbeitszimmer!

Bob schnieft

Mr. Sinclair: Ich habe die Bücher hier auf dem Tisch schon breit gelegt.

Justus: Mhm...

Mr. Sinclair: Es wäre mir sehr lieb wenn Ihr sie einer gründlichen Inspektion unterziehen würdet.

Justus: Ja.

Mr. Sinclair: Braucht Ihr irgendetwas für Eure Nachforschungen? Wollt Ihr was zu trinken?

Justus: Och, ja!

Mr. Sinclair: Oder was zu essen?

Justus: Gern'!

Peter: Nein, nein, nein Justus! Danke Mister Sinclair!

© 2011 www.rocky-beach.com

Justus: Ähm, würde es Ihnen etwas ausmachen uns eine Weile alleine arbeiten zu lassen? Wir können uns dann viel besser konzentrieren und kommen schneller voran.

Bob: Ja!

Mr. Sinclair: Ach so, ja w..wenn du meinst dann ziehe ich mich in den Salon zurück.

Bob: Ja.

Peter: Nhn!

Türe schließt

Justus: So, also dann Kollegen! Sehen wir uns die beiden Bände mal gründlich an.

Peter: Nhn!

Bob: Darf ich mal!

Justus: Hier! Bitte!

Bob: Danke!

Justus: Hoh...

Bob: Sehr alt!

Peter: Ja!

Bob: Sieh dir das mal an hier! Wahnsinn!

Peter: Das Papier is' schon ganz brüchig!

Bob: Fantastisch!

Erzähler: Die drei Detektive untersuchten die beiden Bücher auf das Genaueste. Sie widmeten sich dem geschriebenen Text, achteten auf abweichende Buchstaben, Seitenmarkierungen, verdächtige Tintenkleckse und vieles Andere mehr. Sie wandten alle Tricks und Kniffe an die ihnen jemals bei der Überprüfung von geheimnisträchtigen Schriften, egal welcher Art, untergekommen waren, ohne jeden Erfolg. Schließlich steuerte Peter wortlos auf eine rote Kerze im Regal zu, zündete sie an und kehrte damit zum Schreibtisch zurück. Dann schlug er wahllos eine Seite des ersten Bandes der Zwillinge der Finsternis auf und hielt die tanzende Flamme dicht an die Seite.

Peter schnauft

Bob: Ja, sag mal zweiter was machst du denn da! Bist du irre! Du bist gerade dabei ein zweihundertfünfzig tausend Dollar Buch einzuäschern!

Peter: Sieh doch genau hin, Bob!

Bob: Heh!

Peter: Hier verfärbt sich etwas!

Justus: Hh, ja, eine Zahl wird sichtbar sechs, sechs, sechs.

Peter: Mhm...

Bob: Die Zahl des Teufels!

Justus: Ja...

Bob: Eine Schrift mit unsichtbarer Tinte! Tinte die erst bei Erwärmung wieder sichtbar wird. Ich tippe hier mal auf 'ne Holzaschelösung oder sowas.

Peter: Oder Zitronensaft, der wird auch dunkelbraun wenn man das Papier erhitzt.

Justus: Ah...

Bob: T... Wie hast du das denn so schnell gefunden zweiter?

Peter: Ich weiß nicht! Irgendwie, irgendwie fühlte sich die Seite anders an als die anderen. Vermutlich weil sie durch den Zitronensaft mal feucht geworden ist und daher 'n bisschen gewellt ist.

Justus: Sehr gut, Peter! Wir müssen nach weiteren solchen Seiten suchen. Los doch!

Peter: Ja! Ach... halt' du mal die Kerze bitte, Bob!

Bob: Ok!

Peter schnauft

Bob: Und?

Peter: Ah... nee...

Bob: Nee, hier nich'!

Peter: Da mach' ma' fort!

Bob: Ah, das!

Peter: Ja!

Bob: Das sieht gut aus!

Peter: Eh, hier ist noch eine!

Bob: Und?

Peter: Moment!

Bob: Warte ma'!

Peter: Äh...

Bob: Vorsichtig! Aufpassen! Aufpassen!

Peter: Hier steht... Bisschen tiefer halten bitte!

Bob: Nhn...

Peter: Universi stella. Eh... universi stella was soll das denn bedeuten?

Bob: Na das k... Das klingt lateinisch!

Justus: Ich denke das werden wir wissen wenn wir alle geheimschriftlichen Informationen in beiden Büchern entdeckt und enträtselt haben. Los! An die Arbeit! Jetzt wird es allmählich spannend!

Peter: Ja!

Bob: Ok!

Peter: Vorsicht! Vorsicht!

Bob: Äh, jaja... Warte mal... hier! Guck mal da!

Peter: Ah... aaah...

Justus: Hoh...

Erzähler: Während Justus den ersten und Peter den zweiten Band mit Hilfe von Kerzen bearbeiteten, schrieb Bob ihre Ergebnisse in richtiger Reihenfolge auf ein Blatt Papier. Es war schon beinahe zehn Uhr als der erste und zweite Detektiv ihre Bände zuklappten und sich in ihre Stühle zurückfallen ließen. Mittlerweile hatte sich auch Arthur Sinclair zu ihnen gesellt und blickte die Jungs fragend an.

Bob: Ich hab's gleich, ich hab's gleich, zwanzig... eh... dreißig null zwei...

Justus: Hach...

Bob: Genau! So! Freunde! Dann darf ich euch den kompletten Text mal vorlesen.

Justus: Aha!

Bob: Also... äh... aperi portam subterranea einhundertachtzehn vierunddreißig neunundvierzig dreiundzwanzig vierunddreißig null zwei zweiundzwanzig

fünf sieben, äh... sechs sechs sechs oder sechshundertsechszig
universis stella nigra arcana aperte erit. Ja, das ist lateinisch!

Mr. Sinclair: Mhm, Porta heißt Tür und subterraneam müsste so viel bedeuten wie unterirdisch.

Bob: Mmm... richtig! Und aperi... aperi kommt von aperio und das bedeutet öffnen.

Peter: Mhm...

Bob: Endlich zahlt sich's mal aus, dass ich mich jahrelang durch den Lateinunterricht gequält hab'!

Justus, Peter lachen

Bob: Ich kann das alles übersetzen. Also! Hier steht öffne die unterirdische äh... Tür, und dann kommen diese Zahlen und dann kommt äh... fff... sechs sechs sechs oder sechshundertsechszig, alle zusammen genommen, schwarze Sterne, das Geheimnis wird äh... eh... offenbar sein.

Justus: Hmh?

Peter: Tja, deine Lateinischkenntnisse (*Anm.: müsste Lateinkenntnisse heißen*) in allen Ehren Bob aber...

Bob: Ja?

Peter: ...ich versteh' trotzdem nur Bahnhof. Hh...Was, was soll denn zum Beispiel eine unterirdische Tür sein?

Justus: H... fff... Das könnte der Zugang zu einem Stollen oder... oder einer Höhle sein aber... aber was haben diese merkwürdigen Zahlen zu bedeuten.

Bob: Tja...?

Peter: Also eh... in meinem Kopf dreht sich alles wie ein Globus.

Justus: Wie... wie ein Globus?

Bob: Hn?

Justus: Moment mal! Eh, Mister Sinclair haben Sie in Ihrem Auto einen Bordcomputer mit einem Global Positioning System?

Mr. Sinclair: GPS? Ja klar! Hab' ich! Wieso?

Justus: Wir müssen sofort zu Ihrem Wagen! Auf Kollegen!

Peter: Äh!

Bob: Aber...

Justus: Kommen Sie Mister Sinclair!

Bob: Wieso denn jetzt um Wagen? Was...

Peter: Aber Justus...

Justus: Los kommt mit!

Peter: Was, was hast du denn vor?

Mr. Sinclair: Ja, was ist...? Ich komm mit!

Peter: Justus nun sag doch mal warum...

Justus: Ne, wartet doch! Kommt einfach mit!

Schritte

Justus: Ach, da steht er ja!

Peter: Hier der Porsche, neh!

Justus: Ja!

Mr. Sinclair: Äh, Mo..Mo..Moment! Ich mache auf!

Justus: Ja!

Bob: So!

Justus: So!

Bob: Und jetzt?

Justus: Na schnell... Aktivieren Sie das GPS!

Mr. Sinclair: Ja, bin schon dabei... ämt... *Tastaturgeräusche* so... fertig...

Justus: Aha... äm... kann man irgendwo sehen wo genau wir uns im Moment befinden? Ich meine Ortsangaben in Form von Längen- und Breitengraden.

Mr. Sinclair: Ja ja, äh... das steht hier unter der Karte auf dem Display.

Peter, Justus: Aha!

Mr. Sinclair: Äh... Länge einhundertachtzehn Grad...

Peter: ...einhundertachtzehn Grad. Ja, ok!

Mr. Sinclair: ...vierunddreißig neunundvierzig dreiundzwanzig

Peter: ...dreiundzwanzig...

Mr. Sinclair: ...Breite vierunddreißig Grad null zwei zwoundzwanzig siebenundfünfzig

Bob: Hey, Moment mal!

Peter: Mo... Die..Die..Die Zahlen!

Bob: Ja!

Peter: Das sind Längen- und Breitenangaben immer drei zusammen...

Justus: Ja!

Peter: ...Grade, Minuten und aufs Komma genaue Sekunden. Und es sind dieselben Angaben wie im Buch! Wie kann denn das sein?

Bob: Die Bücher die, die, die zeigen uns einen Ort an!

Peter: Hh!

Bob: Und zwar genau den an dem wir uns hier befinden Rocky Beach!

Peter: Hh!

Justus: Mein Gott! Sechs sechs sechs zusammen genommen!? Die Quersumme aus sechs sechs sechs ist achtzehn!

Bob: Hh?

Justus: Schwarze Sterne!?

Bob: Schwarze Sterne!?

Justus: Achtzehn Black Star Canyon Road. Der Ort ist hier! Ihr Haus ist gemeint Mister Sinclair! Öffne die Tür... die Tür? Ach, zum Teufel woran erinnert mich das? Em, ich hab's!

Bob, Peter: Hh!

Mr. Sinclair: Ja!

Justus: Sesam öffne dich!

Peter: Hh?

Bob: Was?

Mr. Sinclair: Hh, was?

Justus: Versteht ihr denn nicht?

Mr. Sinclair: Nein!

Justus: Der Schatz! Der Blutschatz das, das ist wie bei Ali Baba! Sesam öffne dich!
Schatz! Geheimnis! Tür! Versteht ihr!

Bob: Moment ma'! Natürlich du hast recht erster!

Peter: Hh!

Bob: Die Legende besagt ja auch, dass die Bücher einem den... den Weg zum
nächsten Blutschatz verraten.

Justus: Genau! Und die unterirdische Tür zu diesem Schatz befindet in aller nächster
Nähe!

Peter: Hn!

Bob: Ach...

Peter: Die Frage ist nur... wo!

Musik

Erzähler: Zur Überraschung der drei Detektive klagte Mister Sinclair plötzlich über
heftige Kopfschmerzen und bat die Jungen ihre Ermittlungen erst am
folgenden Tag wieder aufzunehmen und schickte sie nach Hause. Justus,
Peter und Bob aber nahmen sich vor Sinclairs Grundstück noch in dieser
Nacht systematisch abzusuchen. Vielleicht fand sich irgendwo der Zugang zu
einem unterirdischen Stollen. Sie warteten bis das Licht in Sinclairs
Schlafzimmer erloschen war und durchstreiften dann den gesamten Garten
und die beiden Geräteschuppen, doch nirgends fand sich eine Spur.
Nachdenklich knetete der erste Detektiv seine Unterlippe.

Vogelgeräusch

Justus: Es bleibt nur noch eine Möglichkeit!

Bob: Ja, und die wäre!

Justus: Der Keller des Hauses!

Peter: Hh! Mann... unterirdisch, na klar!

Bob: Hh!

Peter: Da hätten wir aber auch gleich draufkommen können. Dann hätten wir uns
das ganze Gekrabbel durch 's Gebüsch sparen können!

Justus: Ja!

Bob: Ja, das schon, aber die Frage is' ob wir da überhaupt reinkommen.

Justus: An der Rückseite des Hauses befindet sich ein Kohlschacht, Kollegen! Die Metallklappen sind zwar mit einem Bügelschloss gesichert, aber soweit ich feststellen konnte ist das Schloss offen.

Peter: Wau...

Bob: Na dann...

Peter: Vielleicht sollten wir doch lieber das Fach wechseln und Einbrecher werden! Wenn man es überall so leicht hätte wie hier dann wäre das schnell verdientes Geld. Also, los Freunde!

Justus: Mach nicht solchen Lärm zweiter! Ich würde nicht darauf wetten dass Sinclair wirklich schlafen gegangen ist.

Bob: Wie 's aussieht führt da 'ne Rutsche runter! Also gut ich geh' voran, aber vergesst nicht nachzukommen! Ok?

Peter: Nhn!

Justus: Zisch' schon ab Bob!

Bob: Ok! Los!

Rutschgeräusche

Justus: Oh... Wir befinden uns jetzt direkt unter Sinclairs Haus, Kollegen! Und irgendwo hier muss sich diese geheime Tür befinden!

Peter: Ein Glück, dass wir unsere Taschenlampen dabei haben! Wenn wir ...

Flaschengeklapper

Bob: Oh... Still! Hört ihr das! Was ist denn das?

Justus: Garantiert irgendjemand mit Flaschen!

Bob: Jaja!

Justus: Das kommt aus dem Gang da! Kommt mit, aber leise!

Peter: Pscht! Leise!

Mr. Sinclair: Woher zum Teufel...

Bob: Halt! Stopp!

Mr. Sinclair: ...wussten die von dieser Tür!

Justus: Der redet mir sich selbst!

Peter: Das ist Sinclair! Der räumt Flaschen aus einem Weinregal!

Mr. Sinclair: Tja, ganz schön simpel einfach ein Regal davorzustellen. So... einfach zur Seite schieben, eh... gleich ist das Geheimnis der Geheimtür gelüftet. Eh, Mist verschlossen! Ach, hätte ich mir auch denken können! Naja, wozu gibt es ein Stemmeisen?

Bob: Sinclair hat die Geheimtür gefunden und bracht jetzt ein Stemmeisen. Er wird gleich zurückkehren! Aber... bis dahin sollten wir uns die Tür ansehen. Los kommt!

Schritte

Bob: Da steht etwas auf der Tür!

Justus: E, W, fünfzehnter neunter neunzehnhundertzwölf, hh... solche Inschriften findet man normalerweise an anderen Orten.

Peter: Wie? Du meinst, dass... dass dort hinter Tür... Da ist ein Grab!

Justus: Hh!

Peter: Hh!

Justus: Er kommt zurück! Wir verstecken uns hier hinter der riesigen Kühltruhe!

Bob: Ja! Los!

Peter: Ja! Ja!

Justus: Schnell jetzt!

Bob: Hh!

Peter: Pscht!

Justus: Sinclair wird die Tür gleich geöffnet haben.

Mr. Sinclair: Ach, geschafft! Ah, na dann will ich mir den Blutschatz doch mal ansehen! Oh... oh...

Gelächter

Barnaby Witherspoon: Jetzt haben wir dich endlich da wo wir dich haben wollten!

Mr. Sinclair: Barnaby Witherspoon! Wo kommst du denn plötzlich her!

Barnaby Witherspoon: Ich bin nicht allein' gekommen mein Bruder Jeremy und der Notar Peastone begleiten mich. Wir sind schon eine ganze Weile hier unten und konnten es kaum erwarten, dass du diese verdammte Tür endlich finden und öffnen würdest.

Jeremy Witherspoon: Dein entsetzter Aufschrei galt wohl eher dem Skelett in dieser Geheimkammer als uns, richtig? Gehen wir doch alle hinein und betrachten uns das Gerippe ein bisschen näher!

Mr. Sinclair: Ja...

Bob: Die vier betreten die Kammer!

Barnaby Witherspoon: Das war unser Urgroßvater! Ebenezer Witherspoon! Also ist es wahr!

Mr. Sinclair: Macht, dass ihr hier rauskommt! Alle! Sofort! Und ich werde unverzüglich die Polizei verständigen!

Barnaby Witherspoon: Tu das nur Arthur, dann sehen noch mehr Menschen was hier los ist! Dieses Skelett ist unser Urgroßvater.

Jeremy Witherspoon: Ja!

Barnaby Witherspoon: Lebendig begraben von deinem Urgroßvater am fünfzehnten September neunzehnhundertzwölf.

Mr. Sinclair: Was, äh...

Barnaby Witherspoon: So wie es an der Türe steht!

Mr. Sinclair: Ach, was...

Jeremy Witherspoon: Ja genau! Endlich wird die Welt erfahren, dass das Ansehen und der Reichtum deiner alt ehrwürdigen Familie auf einem brutalen und eiskalten Mord beruhen.

Barnaby Witherspoon: Genau so ist es!

Jeremy Witherspoon: Was den Ablauf und das Motiv betrifft so lässt sich beides aus einem Tagebuch unseres Urgroßvaters rekonstruieren, das wir vor einigen Monaten zufällig entdeckt haben.

Mr. Sinclair: Ja ja, zufällig!

Barnaby Witherspoon: Es ging um einen Großauftrag für Kriegsschiffe!

Mr. Sinclair: Ach!

Barnaby Witherspoon: Dein Urgroßvater wollte sich den unter den Nagel reißen!

Jeremy Witherspoon: Ja, ja...

Barnaby Witherspoon: Obwohl Ebenezer laut Tagebuch schon die Zusage der Regierung hatte!

Mr. Sinclair: Tz...

Barnaby Witherspoon: Er hat ihn dann an jenem fünfzehnten September angeblich zu einer Weinprobe eingeladen von der Ebenezer nie mehr zurückkam.

Jeremy Witherspoon: Richtig!

Barnaby Witherspoon: Weil er von deinem Urgroßvater umgebracht wurde!

Mr. Sinclair: Ach, das ist doch nicht erwiesen!

Jeremy Witherspoon: Und... Hör' zu! Um die Identität dieses Skeletts zweifelsfrei aufzuklären dürfte ein DNA-Test sicher den Aufschluss geben.

Barnaby Witherspoon: Alles was wir wollen ist, dass unserem Urgroßvater Gerechtigkeit widerfährt. Das die Wahrheit ans Licht kommt! Und deshalb haben wir auch den Notar mit hier runter gelotst.

Mr. Sinclair: Was? Das ist ein Notar?

Mr. Peastone: So ist es! Und damit kann ich alles bestätigen.

Jeremy Witherspoon: Deinen Posten als zukünftiger Gouverneur kannst du dir abschminken Sinclair! Denn wer hat schon Vertrauen zu jemandem der Leichen im Keller hat.

Justus: Kommt mit Kollegen! Guten Abend die Herrschaften!

Mr. Sinclair: Häh!

Jeremy Witherspoon: Wo kommt ihr denn so plötzlich her?

Barnaby Witherspoon: Was habt ihr denn hier zu suchen?

Mr. Sinclair: Ich glaub mich tritt ein Pferd!

Justus: Wir beobachten sie schon eine ganze Weile und haben ihre aufschlussreiche Unterhaltung mit größtem Interesse verfolgt.

Mr. Sinclair: Nu... na ja, aber nicht nur mein Urgroßvater ging über Leichen, um an sein Ziel zu kommen, sondern auch ich kann das!

Jeremy Witherspoon: Hört, hört!

Peter: Lassen Sie uns raus!

Justus: Er hat uns eingesperrt!

Barnaby Witherspoon: Mit dem Stemmeisen verriegelt!

Mr. Sinclair: Lacht nicht bei dem Herrn da drin, das kostet nur Sauerstoff! Hahaha... Ich wünsche den Herrschaften ein angenehmes Sterben! Ahahahaha...

Peter: Was machen wir denn jetzt? Wir müssen hier doch irgendwie rauskommen!

Barnaby Witherspoon:Ja...

Justus: Ganz ruhig, irgendetwas fällt uns schon ein!

Bob: Jaha...

Justus: Nehmen wir uns diesen Raum vor!

Barnaby Witherspoon:Gut!

Justus: Und es wäre sehr hilfreich...

Barnaby Witherspoon:Ja!

Justus: ...die Herrn wenn sie uns dabei unterstützen würden!

Barnaby Witherspoon:Ja... wird gemacht...

Justus: Vielleicht können Sie uns währenddessen auch erzählen worum es hier eigentlich geht!

Alle: Ja!

Barnaby Witherspoon:Jeremy fang an... ja...

Jeremy Witherspoon: Schön!

Bob: Wo ist denn...

Jeremy Witherspoon: Die Vorgeschichte kennt ihr ja schon!

Bob: Hier ist nichts...

Justus: Ja!

Jeremy Witherspoon: Vor ein paar Wochen nutzten Barnaby und ich eine Party bei Arthur Sinclair um das Haus zu durchsuchen...

Justus: Nhn...

Jeremy Witherspoon: ...dabei sind wir auf diese verschossene Tür hinter den Weinregalen gestoßen und haben die Grabinschrift entdeckt...

Barnaby Witherspoon:Ja!

Jeremy Witherspoon: ...die Arthur Sinclairs Urgroßvater wohl aus purer Gehässigkeit an die Tür gepinselt hatte!

Justus: Aha!

Jeremy Witherspoon: Wir wüssten natürlich sofort was sie bedeutete!

Barnaby Witherspoon:Also... also haben wir einen Plan ersonnen wie wir ihn hier herunter locken und dabei vor Zeugen überraschen können.

Justus: Aha!

Barnaby Witherspoon:Äh, äh wir haben von einem Künstler die zwei seltenen und sagenumwobenen Bücher nachbilden lassen, die Mister Peastone in die Versteigerungsmasse von Vanderbilts Nachlass schleuste. Dann habe ich selbst eines der Bücher gestohlen, damit man darauf aufmerksam wurde!

Justus: Aha!

Barnaby Witherspoon:Und in der Verkleidung der Antiquars Hannibal Diffleton wollte ich die Aufmerksamkeit noch weiter steigern. Dabei war es egal wer die Bücher kaufte den uns're anonymen Hinweise an Sinclair würden schon dafür sorgen, dass er auf die richtige Fährte kam.

Justus: Aha!

Peter: Dann haben Sie also die anonymen Briefe an Sinclair verfasst!

Barnaby Witherspoon:Ja, natürlich!

Peter: Ja aber... aber welchen Sinn und Zweck hatten denn die zwei gefälschten Bücher?

Bob: Das versteh' ich auch nicht!

Jeremy Witherspoon: Wir mussten Sinclair glauben machen wir hätten Informationen über ihn die ihm gefährlich werden konnten und, dass er an diese Informationen nur gelangt, wenn er hier in diese Kammer kommt.

Bob: Ach so... ja aber was für Informationen?

Barnaby Witherspoon:Hach... Schnee zum Beispiel!

Jeremy Witherspoon: Genau!

Bob: Hh?

Barnaby Witherspoon:Sinclair soll als Jugendlicher gekokst haben.

Jeremy Witherspoon: Jaha... Wintersport!

Barnaby Witherspoon:Und Kokain wird ja umgangssprachlich als Schnee bezeichnet!

Bob: Äh, ach so...

Jeremy Witherspoon: Ja genau! Der alte Tunichtgut! Und dann verschwanden nach einem Erdbeben vor einigen Jahren auf seltsame Weise Unterlagen die ihr belasten könnten!

Barnaby Witherspoon: Genau! Sehr seltsam!

Jeremy Witherspoon: Hehe...

Barnaby Witherspoon: Und Nebel! Die Abgaswerte seiner Fabriken sollen getürkt sein!

Justus: Aha!

Bob: Häh?

Barnaby Witherspoon: Und nach einem absichtlich gelegten Großfeuer vor zwei Jahren hat er äußerst billig Bauland gekauft!

Jeremy Witherspoon: Ja, gäbe es dafür stichfeste Beweise, könnte er seine Pläne Gouverneur zu werden gegraben!

Barnaby Witherspoon: Ganz genau!

Justus: Wie? Moment das... das war alles inszeniert?

Jeremy Witherspoon: Ja, der Schnee stammt aus einer Eisfabrik!

Bob: Was?

Jeremy Witherspoon: Und der Nebel aus einer unserer eigenen Nebelmaschinen!

Barnaby Witherspoon: Unserer eigenen... ich weiß...

Jeremy Witherspoon: Ja, und die kleine für euch inszenierte Feuershow ermöglichten eigens verlegte Erdgasleitungen und ein präparierter Handschuh!

Peter: Das gibt 's ja nicht!

Bob: Hh!

Jeremy Witherspoon: Und für die Erdspalte in Joannas Garten – sie ist übrigens die Schwester von unserem Notar Mister Peastone und zugleich meine Verlobte – haben wir zwei Wochen lang jeden Nacht geschuftet.

Barnaby Witherspoon: Ja...

Peter: Unglaublich!

Barnaby Witherspoon: Ja, und wir mussten, dass ihr in diesem Fall ermittelt und ihr solltet Sinclair ja die Infos liefern!

Justus: Aha!

Bob: Aha!

Barnaby Witherspoon: Spätestens jetzt musste bei Sinclair der Groschen fallen, musste er die Verbindung herstellen, zwischen dem merkwürdigen Vorfällen, den Büchern und uns.

Justus: Hn!

Barnaby Witherspoon: Er hat die Andeutungen verstanden und dachte, dass wir ihn erpressen wollen. So konnten wir ihn hier runter locken.

Jeremy Witherspoon: Ä...

Peter: Eine raffinierte Falle!

Barnaby Witherspoon: Ja!

Jeremy und Barnaby lachen

Peter: Zu dumm nur, dass wir jetzt selbst hier drinnen stecken!

Barnaby Witherspoon: Ach...

Peter: Wie sollen wir denn hier je wieder rauskommen?

Justus: Komm... wir...

Jeremy Witherspoon: Alle zusammen!

Bob: Was ist denn... was ist denn... Hey warte doch mal!

Peter: Was denn?

Bob: Was ist denn... was ist denn das hier? Na, guck doch mal hier!

Jeremy Witherspoon: Was meinst...

Justus: Was meinst du denn? Die Baumwurzeln!

Bob: Ja, vielleicht wenn man hier 'n bisschen dran zieht dann...

Barnaby Witherspoon: Jaja...

Jeremy Witherspoon: Pass auf da! Ja...

Peter: Was macht du denn da?

Barnaby Witherspoon: Jetzt, jetzt!

Jeremy Witherspoon: Pass auf da!

Peter: Bob, hör' auf damit, Bob!... Bob...

Geschrei aller

Erzähler: Zwei Tage später folgte Arthur Sinclair, einem gutgekleideten Mann mit grauen Schläfen der sich ihm als Mister Costa von der Stadtverwaltung vorgestellt hatte, in den neuen Lesesaal der städtischen Bibliothek von Rocky Beach.

Mr. Sinclair: Und Sie wollen tatsächlich den Lesesaal nach mir benennen, Mister Costa?

Inspektor Cotta: Wir haben darüber in der letzten Stadtratssitzung entschieden. Wir sind alle der Meinung gewesen, dass Sie Mister Sinclair, als zukünftiger Gouverneur, eine herausragende Stellung in unserer Gemeinde einnehmen und es wäre uns eine Ehre diesen Saal hier nach Ihnen benennen zu dürfen.

Mr. Sinclair: Na ja, ganz so weit sind wir ja noch nicht. Aber ich werde mein Bestes tun um diesen Erwartungen zu entsprechen.

Inspektor Cotta: Hah, es müsste ja schon mit dem Teufel zugehen, wenn es anders käme.

Mr. Sinclair: Ahoho... em... und Sie haben mich hierher gebeten um die die Zeremonie der Namensgebung, die am Sonntag stattfinden soll, mit mir durchzusprechen.

Inspektor Cotta: So ist es!

Mr. Sinclair: Aha!

Inspektor Cotta: Deswegen haben wir heute Nachmittag den Saal auch geschlossen, damit wir uns ungestört unterhalten können. Oh...

Mr. Sinclair: Was ist passiert? Das Licht ist aus! Mister Costa? Hallo? Hallo? Was soll das? Was geht hier vor?

Erzähler: Alles blieb still. Aber urplötzlich materialisierten sich in der pechschwarzen Finsternis die schwebenden Körper dreier Wesen. Arthur Sinclair stockte das Blut. Stumm vor Entsetzen starrte er die in fahles Licht getauchten Gestalten an, während sein Herz zu rasen begann. Und dann sprach einer der Untoten.

Peter: War er das?

Justus: Er war es!

Bob: Ganz sicher!

Mr. Sinclair: Aber du bist... ihr seid doch...

Peter: ...tot? Da hast du vollkommen recht. Und du musst es auch am besten wissen, denn du hast uns schließlich in der Gruft ersticken lassen.

Mr. Sinclair: Aber ich... ich wollte...

Justus: Karriere machen...

Mr. Sinclair: Tja...

Justus: ...und den zweifelhaften Ruf deiner Familie retten.

Mr. Sinclair: Aber das war doch, ich... ich konnte...

Barnaby Witherspoon: Wir kommen jetzt immer wieder bis du dich bei uns entschuldigst und Reue zeigst.

Mr. Sinclair: Oooch... Ja! Ja! Es tut mir Leid, i..ich wollte euch nicht umbringen, i..ich wollte euch nicht in diesen Keller sperren. Lasst mich in Frieden! Bitte!

Justus: Reicht das Inspektor Cotta?

Inspektor Cotta: Ein astreines Geständnis. Ich mach' mal wieder Licht.

Barnaby Witherspoon: Hehem...

Mr. Sinclair: A..aber...

Inspektor Cotta: Hn!

Mr. Sinclair: Aber das ist doch...

Peter: Hh, wir sind 's!

Bob: Ja!

Peter: Oder glauben Sie etwa an Geister Mister Sinclair?

Mr. Sinclair: Oooch...

Cotta lacht

Justus: Was doch ein paar Lämpchen und fluoreszierende Schminke bewirken können!

Peter: Hh...hh!

Mr. Sinclair: Aah...

Justus: So trifft man sich wieder!

Inspektor Cotta: Darf ich mich vorstellen? Inspektor Cotta, vom Police Department Rocky Beach alias Mister Costa. Und diese drei Herr'n kennen Sie ja schon Jeremy und Barnaby Witherspoon und Notar Peastone. Kommen sie meine Herr'n!

Barnaby Witherspoon: Ja wir sind es lebendig und unversehrt!

Mr. Sinclair: Ich...

Jeremy Witherspoon: Sinclair, du elender Mörder!

Mr. Sinclair: Aber... aber wie..wie..wie seid ihr denn...

Peter: ...aus der Gruft herausgekommen?

Mr. Sinclair: Ja?

Peter: Ganz einfach! Baum! Baum wird größer! Wächst durch Decke!

Mr. Sinclair: Eh...

Peter: Bob zieht an Wurzeln!

Bob: Nhn!

Justus: Ja!

Peter: Decke stürzt ein!

Mr. Sinclair: Oooh...

Peter: Alle kommen frei! Loch zuschaufeln! Verschwinden!

Mr. Sinclair: Ach, damit hatte ich nicht gerechnet!

Bob: H..hn...

Barnaby lacht

Bob: Und vermutlich haben Sie auch nicht damit gerechnet, dass das Skelett in Ihrem Keller gar nicht die Knochen des Evezezer Witherspoon sind.

Mr. Sinclair: W..w..was sagst du da!?

Bob: Ja, es ist ein Skelett aus der Apotheke das der alte Witherspoon gekauft hatte.

Mr. Sinclair: Wie bitte!?

Barnaby Witherspoon: Unser Uropa und deiner machten nämlich gemeinsame Sache. Es gab nie einen Großauftrag!

Mr. Sinclair: Ach...

Barnaby Witherspoon: Unser Urgroßvater wollte einfach verschwinden um unserer Familie die Prämie aus seiner Lebensversicherung zukommen zulassen. Er war pleite!

Mr. Sinclair: Hh!

Jeremy Witherspoon: Und bei diesem Coup half ihm sein alter Kumpel Archibald.

Barnaby Witherspoon: Ganz genau, ja!

Jeremy Witherspoon: Nämlich dein Urgroßvater!

Mr. Sinclair: Mein Ur... ja...

Jeremy Witherspoon: In der Gruft sind alle Hinterlassenschaften Evezezer.

Mr. Sinclair: Jh!

Jeremy Witherspoon: Der Name an der Tür und das Skelett waren einfach ein makabrer Scherz der beiden Urahnen.

Mr. Sinclair: Aber... aber... aber... das ist doch...

Peter: Tja, Mister Sinclair wären Sie nicht so mit sich selbst und ihrer Karriere beschäftigt gewesen und hätten statt dessen mal ihren Keller aufgeräumt, dann hätten Sie diese Gruft vielleicht vorher entdeckt und es wäre für Sie nicht so weit gekommen.

Mr. Sinclair: Oh!

Justus: Hh!

Barnaby lacht

Inspektor Cotta: Genug! Godween! Festnehm'n und abführ'n!

Godween: Verstanden Inspektor!

Justus: Trösten Sie sich die Wohnung die Sie für die nächsten Jahre beziehen werden ist ganz leicht in Ordnung zu halten...

Barnaby Witherspoon: So ist es! Hahaha...

Justus: ...denn bekanntlich haben Gefängniszellen keinen Keller in dem sich Gerümpel ansammeln kann.

Barnaby Witherspoon: Versteh' ich!

Peter: Aber... aber vielleicht gelingt es Ihnen ja ein Feuer ausbrechen zu lassen, um das Gefängnis einzuäschern...

Barnaby Witherspoon: Hohoho...

Peter: Eh! Oder einen Wirbelsturm...

Barnaby Witherspoon: Hohoho...

Jeremy Witherspoon: Hehehe...

Barnaby Witherspoon:Hahaha...

Peter: ...der es hinwegfegt!

Bob: Ja... diesbezügliche Tipps stehen in den beiden Büchern Zwillinge der
Finsternis!

Abschlussmelodie